



Konstanze Kuß, mehrfache Preisträgerin in den Kategorien, Harfe solo, Harfe Kammermusik, Blockflöte solo und Neue Musik Ensemble, begeisterte das Publikum in Harenberger Kirche.

Harfenmusik mit Jazz und Pop - von Humperdinck bis Watkins

HARENBERG. In der Reihe „12xK“ war jetzt im Juli Konstanze Kuß mit ihrer Harfe in der St. Barbara-Kirche zu Gast.

„Konstanzes Kontraste“ war der Titel dieses Konzerts. Viele Besucher waren gekommen, weil sie die Musikerin schon im Dezember letzten Jahres in der Reihe „30 Minuten Kerzenschein“ erlebt hatten.

Und, wie der Titel schon sagt, hatte sie sich ein sehr kontrastreiches Programm ausgewählt. Konstanze Kuß präsentierte Werke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen und wollte zeigen, wie breit die Möglichkeiten sind, auf einer Harfe Musik zu machen. Das ist ihr in ganz besonderem Maß gelungen. Auch ihr Angebot, ein wenig in die Technik der Harfe einzuführen wurde gern angenommen. Viele Fragen folgten aus dem interessierten Publikum.

Konstanze Kuß begann das Konzert mit klassischer Musik. So war Engelbert Humperdinck mit einem Nachtstück zu hören. Dann ging es zu David Watkins, der im 20. Jahrhundert viel Filmmusik geschrieben hat. Mit dem Stück „Fascination“ war das klare Gegenteil zu klassischer Musik zu hören. Konstanze Kuß bot mit diesem professionell vorgetragenen Kontrast dem begeisterten Publikum schon vor der Pause ein tolles Hörerlebnis.

In der zweiten Hälfte des Konzertes gab es u.a. mit „Nightingale“, „Take Five“, dem „Hot Cucumber“ die Harfe, die den Takt mit wippen lässt. In der St. Barbara-Kirche herrschte gespannte, fast atemlose Stille. Nach einem begeisterten Schlussapplaus gab es dieses Mal wieder einen musikalischen Segen.